

Exemplar vor sich gehabt haben müßte. Auch ich habe keinen genügenden Grund zur Behauptung, daß bei *Enterostoma mytili* die Dotterstöcke absolut fehlen, und kann vorläufig nur die folgenden Vermuthungen aussprechen. Entweder entwickeln sich die Dotterstöcke bei *Enterostoma mytili* spät und hatte ich keine älteren Exemplare mit ausgebildeten Dotterstöcken zu meiner Verfügung, oder es bilden sich überhaupt keine Dotterstöcke, und die Eier nähren sich von den Säften, die ihnen vom mächtig entwickelten Darm aus zugeführt werden.

Ein besonderes Receptaculum seminis habe ich auch nicht gesehen.

Es unterscheiden sich also die Geschlechtsorgane von *Enterostoma mytili* von denjenigen der übrigen Enterostomeen durch folgende Merkmale: 1) durch Combination der Geschlechtsöffnung mit dem Munde und Ausmündung des Porus communis am Hinterende des Körpers, 2) durch Abwesenheit folliculärer Hoden im Gebiete des Gehirns (?), 3) durch Fehlen der Dotterstöcke und eines Receptaculum seminis (?), 4) durch Verbindung der Keimstöcke in der ventralen Mittellinie und 5) durch die originelle Form des Penis. Die Merkmale 2 und 3 werden vielleicht wegfallen müssen, wenn es gelingen sollte, die Anwesenheit von folliculären Hoden im Bereiche des Gehirns und das Vorkommen von Dotterstöcken nachzuweisen. Dagegen ist das erste Merkmal sehr bedeutungsvoll. Auf Grund desselben müßte man, wenn sich nicht auch bei anderen Enterostomeen eine Combination des Mundes und der Geschlechtsöffnung vorfinden sollte, *Enterostoma mytili* zusammen mit der Form aus Lesina, welche von L. Böhmgig in seiner Plagiostominenarbeit erwähnt wurde, aus der Gattung *Enterostoma* und der Subfamilie *Allostomina* ausgeschieden werden. Vielleicht würde es am richtigsten sein, diese Formen zwischen *Allostomina* und *Cylindrostomina* zu stellen und für dieselben eine neue Subfamilie, wie L. Böhmgig vorgeschlagen hat, zu bilden.

### 3. Nachtrag zu *Alactaga annulata* Milne Edw. aus dem Kentei-Gebirge.

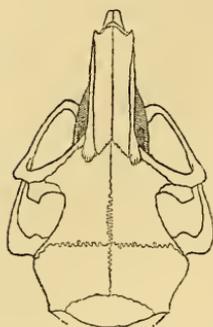
Von Prof. Dr. A. Nehring, Berlin.

(Mit 1 Figur.)

eingeg. 18. April 1900.

In die Messungstabelle, welche ich in No. 612 des Zool. Anz., p. 204, veröffentlicht habe, hat sich leider ein kleiner Fehler eingeschlichen. Es muß in der unter No. 5 mitgetheilten Angabe über die größte Breite der Schädelkapsel (= Gehirnkapsel) hinsichtlich des aus der Gegend von Kiachta (und zwar aus dem Kentei-Gebirge) stammenden Exemplars von *Alactaga annulata* 20 mm statt 18 mm heißen. Immerhin macht der betr. Schädel auch trotz jener etwas

größeren Breite der Gehirnkapsel, im Vergleich mit dem von *A. saliens* Gmel., einen relativ schlanken Eindruck, wie nachstehende Abbildung erkennen läßt.



Schädel eines alten Exemplars von *Alactaga annulata* Milne Edw. aus dem Kentei-Gebirge, südöstlich von Kiachta. Obere Ansicht. Nat. Gr. Nach der Natur gezeichnet von Dr. G. Enderlein.

Das zugehörige Exemplar ist zusammen mit demjenigen, welches dem hiesigen Museum für Naturkunde gehört, von den Gebrüdern Dörries aus Hamburg gelegentlich ihrer Reise durch Ostsibirien und die angrenzenden Theile der Mongolei gesammelt worden. Ich kaufte das erstgenannte Exemplar als »*Dipus jaculus* Pall.« direct von den Sammlern für die mir unterstellte Abtheilung der landwirthschaftlichen Hochschule, erkannte aber bald, daß es sich nicht um *Dipus (Alactaga) jaculus* Pall., sondern um *Dipus (Alactaga) annulatus* Milne Edw. handle.

Ob das von Eug. Büchner in den »Mammalia Przewalskiana«, p. 152 f., besprochene und als *A. saliens* bestimmte Exemplar, welches aus der Oase Chami stammt, wirklich zu *Alactaga saliens* Gmel. (= *Dipus jaculus* Pall.) gehört, erscheint mir aus zoogeographischen Gründen sehr zweifelhaft. Nach meinen bisherigen Erfahrungen reicht das Verbreitungsgebiet dieser Species nicht so weit nach Osten.

### III. Personal-Notizen.

Prof. Alexander Kowalevsky ersucht, für ihn bestimmte Briefe und Sendungen nach Sebastopol, Biologische Station, zu schicken, wo er bis November 1900 sich aufhalten wird.

Prof. Dr. Otto Bürger (Göttingen) siedelt Mitte Mai als Professor der Zoologie und Director der Zoologischen Abtheilung des Nationalmuseums nach Sanjago, Chile, über und bittet für ihn bestimmte Sendungen an das Museo nacional adressieren zu wollen.

#### Necrolog.

Am 18. Januar starb in Mount-Forest, Ontario, William Edwin Brooks (geb. 1829 in Newcastle-on-Tyne England), ein Ornitholog, der sich namentlich um die Kenntnis der indischen Vögel verdient gemacht hat.

Am 18. März starb in Youngstown, Ohio, George B. Sennett (geb. am 28. Juli 1840 in Sinclairville, N. Y.), ein trefflicher Ornitholog.

Am 21. April starb in Paris Alphonse Milne Edwards, der verdienstvolle Director des Muséum d'histoire naturelle, der würdige Nachfolger seines Vaters Henri Milne Edwards.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Nehring Alfred

Artikel/Article: [Nachtrag zu \*Aiactaga annulata\* Milne Edw. aus dem Kentei-Gebürge. 263-264](#)